

Erasmus-Erfahrungsbericht

- Land: Polen
- Universität: Szkoła Główna Handlowa w Warszawie (SGH)
- Studienfach: Finanzen, Rechnungswesen und Steuern (M.Sc.)
- Semester: WS 16/17 (September 2016 – Februar 2017)

Anreise:

Die Anreise nach Warschau ist auf verschiedene Weise möglich. Ein wichtiger Faktor dabei ist natürlich das Gepäck. Da ich definitiv mehr als 20 kg dabei hatte, habe ich mich für den Zug entschieden. Aus Göttingen führt die Fahrt dabei über Berlin, wo man in den Berlin-Warschau-Express umsteigt. Insgesamt dauert die Fahrt etwa 8 Stunden, ist an sich aber ganz entspannt und man kommt evtl. schon mit polnischen Mitreisenden in Kontakt. Eine weitere Möglichkeit ist die Anreise per Flugzeug. Wenn ihr aus dem Norden kommt, bietet sich der Direktflug aus Hamburg an, der bei rechtzeitiger Buchung auch preislich erschwinglich ist. In Warschau gibt es zwei Flughäfen, wobei der Chopin-Flughafen der Hauptflughafen ist und auch relativ zentrumsnah ist. Der Modlin-Flughafen ist etwas außerhalb Warschaus und wird nur von RyanAir angeflogen.

Wohnung:

Bezüglich der Unterkunft gibt es zunächst die Option, sich für einen Platz im Wohnheim „Sabinki“ zu bewerben, welches in unmittelbarer Nähe der SGH ist. Hierbei müsst ihr allerdings schnell sein und umgehend auf die entsprechende Mail von der Warschauer Uni antworten, da die Plätze begrenzt sind und diejenigen die Plätze erhalten, die sich zuerst melden. Da ich nicht im Sabinki gewohnt habe, kann ich leider nicht viel hierzu berichten. Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass man dort kein Einzelzimmer hat, sondern sich dies zu zweit oder zu dritt teilen muss. Dafür ist es unschlagbar günstig, etwa 80 Euro pro Monat.

Ich habe mir ein Zimmer in einer WG per Facebook organisiert, hierzu empfehle ich einfach die Augen in den entsprechenden Gruppen wie „Erasmus in Warsaw“ oder „Accommodation in Warsaw“ offen zu halten. Bei der Wohnungssuche solltet ihr auf

jeden Fall darauf achten, dass eure Wohnung gut angebunden ist, am besten in Laufristanz zur Metro, da die Uni auch direkt an einer Station liegt. Ist nur eine Tram-Station in der Nähe, so ist dies auch ok, da ich mit diesem Verkehrsmittel bisher auch nur gute Erfahrungen gemacht habe. Generell würde ich zudem empfehlen, nicht zu früh eine Wohnung zu suchen, da die frühen Angebote meist überteuert sind und oft zusätzliche Maklergebühren enthalten. Viele sehr gute Angebote lassen sich auch erst zu Semesterbeginn finden, sodass man sich evtl. für die ersten Tage ein Hostel bucht und dann vor Ort auf die Suche geht. Dadurch könnt ihr die Wohnung vorher besichtigen und erlebt keine bösen Überraschungen wie eine Großbaustelle vor der Tür.

Studienort:

Warschau ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Polens und hat unglaublich viel zu bieten. Unzählige Restaurants, Bars, Cafés, Museen oder Parks sind da nur der Anfang. Lasst euch jedoch nicht von den vielen Plattenbauten nicht abschrecken, welche aus der Zeit des Kommunismus stammen. Warschau wurde nun mal während des 2. Weltkrieges zu 95% zerstört und kann daher nicht so viele historische Bauten bieten wie z.B. Krakau, besitzt jedoch auch einen gewissen Charme. Besonders die originalgetreu aufgebaute Altstadt ist wirklich sehenswert und ist gerade mit entsprechender Beleuchtung zur Weihnachtszeit wirklich schön. Um die Stadt kennenzulernen, empfehle ich, die verschiedenen „Free Walking Tours“ (<https://freewalkingtour.com>) mitzumachen, welche kostenlos sind, wobei sich die Guides am Ende über ein kleines Trinkgeld freuen. Nicht abschrecken lassen solltet ihr euch außerdem von den Vorurteilen gegenüber dem Stadtteil „Praga“, der auf der östlichen Seite der Weichsel ist. Praga haftet immer noch ein verruchtes Image an, jedoch gibt es hier wirklich coole Bars und man bekommt einen Eindruck vom „echten“ Warschau, da dieser Stadtteil im Krieg nicht so stark zerstört wurde.

Für die Fortbewegung in Warschau könnt ihr euch das 3-Monats-Ticket für etwa 30 Euro kaufen, wobei euer Studentenausweis als Fahrkarte gilt und ihr diesen dann an den Automaten an der Metro aufladet. Achtet bei dem Kauf allerdings darauf, dass ihr das ermäßigte Ticket bucht. Den Studentenausweis bekommt ihr in der O-Woche von den Erasmus-Koordinatorinnen. Bis dahin müsst ihr noch mit Einzelfahrkarten fahren, die aber auch sehr günstig sind.

Finanzen:

Das Leben in Warschau ist um einiges günstiger als in Deutschland. Da jedoch vieles günstiger ist, gönnt man sich auch mehr; so war es zumindest bei mir. Essen oder Trinken ist sehr viel günstiger, Kleidung, Elektronik und Drogerieartikel sind jedoch ähnlich den deutschen Preisen. Polen ist zudem sehr fortschrittlich was Bezahlssysteme angeht, sodass in fast jedem Supermarkt oder Shop kontaktlos bezahlt werden kann. Wer eine entsprechende Kreditkarte besitzt, sollte diese also mitnehmen.

Universität / Studium:

Die SGH ist eine sehr angesehene Universität in Polen und ist sehr gut mit der Wirtschaft vernetzt. Fast wöchentlich finden Praxisbörsen oder Events in Kooperation mit Unternehmen statt. Die Vorlesungen finden meist entweder im schon etwas älteren Hauptgebäude (G-Building) oder im noch ziemlich neuen Nebengebäude (C-Building) statt, das etwa 5 Gehminuten entfernt ist, statt. Das Studium an der SGH unterscheidet sich von der Göttinger Uni, da die Kurse oft viel interaktiver gestaltet sind. Selbst in Vorlesungen findet oftmals eher ein Dialog zwischen Dozent und Studierenden statt, was vor allem durch die kleinen Gruppengrößen ermöglicht wird. Die Dozenten sind häufig auch nebenbei in der Praxis tätig und können daher direkte Anwendungsbeispiele zu den Inhalten nennen. Allgemein ist der Fokus eher anwendungsbezogen und weniger theoretisch, was ich als sehr positiv empfand. Die Prüfungsleistungen waren fast immer Multiple-Choice-Klausuren, deren Ergebnis man manchmal durch freiwillige Referate oder mündliche Beteiligung aufbessern konnte.

Ich habe folgende Kurse besucht:

- *Advanced Investment Banking (6 CP):*

Ein wirklich guter Kurs, der sehr interessant, aber auch sehr arbeitsaufwendig ist. Der Dozent schreibt meist nur Fragen an die Tafel und wir mussten uns aus hochgeladenen PDF-Dokumenten die Antworten selbst erarbeiten. Ein gewisses Hintergrundwissen zu Investment Banking ist vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig. Die Klausur war anspruchsvoll, die Note konnte jedoch durch Präsentation verbessert werden.

- *International Financial Markets (3 CP):*

Für mich der beste Kurs meines Semesters an der SGH, zu dem ich immer hingegangen bin, obwohl er um 8 Uhr morgens war. Der Dozent (Dr. Konopczak) versteht es wirklich, die Inhalte interessant zu gestalten und vermittelt diese sehr gut. Die Klausur war nicht geschenkt, aber auch hier konnte durch mündliche Mitarbeit oder die Vorstellung von Case Studies ein Upgrade auf die Note verdient werden.

- *Mergers & Acquisitions of Enterprises (3 CP):*

Trotz der spannenden Thematik hat der Dozent es geschafft, die Inhalte langweilig rüberzubringen, die Folien wurden einfach nur vorgelesen. Dafür ist es ziemlich einfach, den Kurs zu bestehen. Die Note fügt sich aus MC-Klausur und einem Gruppenreferat zusammen. Es hatten fast alle gute bis sehr gute Noten.

- *Managerial Accounting (5 CP):*

Dies war definitiv der einfachste meiner Kurse an der SGH. Die Inhalte und Rechnungen waren leicht verständlich, sodass die MC-Klausur mit wenig Vorbereitung sehr gut machbar ist. Zudem wurden Rechnungen und Case Studies in Excel gezeigt, was ich sehr sinnvoll fand.

- *Financial Frauds (3 CP):*

Ein reines E-Learning-Modul, bei dem sich die Note aus insgesamt 10 zweiseitigen Essays und Aktivität in einem Diskussionsforum zusammensetzt. Die Inhalte sind interessant, der Arbeitsaufwand war für 3 CP aber ziemlich hoch, sodass ich dieses Modul nur eingeschränkt empfehlen würde.

- *Portfolio Management for Financial Advisers (3 CP):*

Von diesem Kurs hatte ich mir mehr erhofft. Der Kurs ist angelehnt an die Inhalte der CFA-Examina. Der Dozent war jedoch eher unmotiviert und hat die Inhalte nur schnell runtergespult, sodass die Veranstaltung manchmal bereits nach 15 Minuten zu Ende war. Die Klausur bestand zu 50% aus einer Case Study und zu 50% aus MC-Fragen.

Betreuung:

Ihr werdet schon recht früh nach eurer Zusage für den Platz in Warschau von eurem „Buddy“ vom Erasmus Student Network (ESN) kontaktiert und zu Facebook-Gruppen eingeladen, in denen über das Semester verschiedene Veranstaltungen bekannt gegeben werden. ESN organisiert diverse Trips in Städte wie Krakau, Prag oder Breslau, die ich nur empfehlen kann. Euer Buddy ist quasi euer Ansprechpartner an

der SGH, den ihr bei allen Fragen kontaktieren könnt. Außerdem werdet ihr von eurem Buddy vom Bahnhof/Flughafen abgeholt, sodass ihr direkt ein wenig Hilfe beim Start in Warschau bekommt. Die Mitglieder von ESN geben sich wirklich viel Mühe, den Erasmus-Studenten ein unvergessliches Semester zu bieten und organisieren viele Events, Sportaktivitäten und natürlich Partys.

Ihr solltet auf jeden Fall die Orientation Week mitmachen, die teilweise durch ESN und teilweise durch die SGH organisiert wird. Hierbei lernt ihr nicht nur andere Erasmus-Studierende und die Uni kennen, sondern werdet auch umfangreich ins Warschauer Nachtleben eingeführt. Des Weiteren erhaltet ihr alle wichtigen organisatorischen Infos und einen kleinen Crashkurs in die polnische Kultur. Diese Woche war definitiv eines der Highlights des Semesters, sodass ihr sie nicht verpassen solltet.